



Hartwig Mau beschäftigt sich in seiner Freizeit mit der Türkischen Sprache. In Altenessen präsentierte er eine seiner Übersetzungen. **Foto: Gohl**

Die alttürkische Sagenwelt erleben

Autor stellt seine Übersetzungen vor

„Stirnauge“ - so kann der Titel der alttürkischen Nomadensage betitelt werden, die Hartwig Mau in Kooperation mit Mehmet Bingöllü dem Publikum bei einer Lesung in Altenessen vorstellte. Die Sage ist der erste Teil einer vierteiligen Sammlung, die von Mau übersetzt wurde.

Die Sagensammlung wurde zum ersten Mal im 13. Jahrhundert aufgezeichnet, die erste Handschrift befindet sich noch heute in Dresden. „Den Sagen merkt man die Einflüsse der griechischen Antike deutlich an“, erläutert Hartwig Mau die Welt der alttürkischen Sagen.

Viele Motive sind entlehnt worden, dennoch sei eine „Islamisierung der Geschichten erkennbar.“ Vorherrschend ist die märchenhaft-mythische Ausgestaltung des Erzählten und die Zunahme des Erzählstoffs im Laufe der Zeit.

Wird Mau nach den Beweggründen für seine literarische Tätigkeit gefragt, so benennt er zunächst die „Freude an dieser

Sprache“, die sehr viel Spaß mache. Gelernt hat Mau die türkische Sprache nicht etwa an einer Schule oder Universität. Im Gegenteil: Er ist Autodidakt und hat sich die Sprache in Eigenregie beigebracht. Dies hat drei Jahre gedauert.

Anwenden und Vertiefen konnte Mau seine Sprachkenntnisse bei seinen zahlreichen Be-

Austausch zweier Kulturen fördern

suchen in der Türkei. Außerdem pflegt Mau freundschaftliche und verwandtschaftliche Beziehungen zu türkischen Mitbürgern.

Sein Freund Ralf Vogel, genauso wie Mau Mitglied im deutschen Schriftsteller und Übersetzerverband, teilt die Liebe zur Türkei: „Das Türkische ist eine sehr weiche und poetische Sprache.“ Gemeinsam ist ihnen auch das Bemühen, durch deutsch-türkische Literaturveranstaltungen den Austausch zwischen den Kulturen zu fördern. Die Lesung ist ein weiterer Beitrag.

Nord
ANZEIGER
Stadtspiegel Essen Werte mit 1.001
Blattseiten